

Bezirksvertretungen stellen die Bezirksrätinnen Barbara Hochetlinger namens der ÖVP-Fraktion und Elisabeth Petracs namens der NEOS-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 10. Dezember 2024 folgenden

## **ANTRAG.**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht im Bereich zwischen des U-Bahn Ab-/Aufgangs Nestroyplatz/Rotensterngasse und den Fahrradständern rechts der St. Johann Nepomuk-Kirche geeignete Maßnahmen zur Taubenabwehr (z.B. Ansiedelung von Turm- oder Wanderfalken, bauliche Maßnahmen wie Schrägbleche,...) zu veranlassen.

## **BEGRÜNDUNG:**

Bei Neugestaltung der Praterstraße wurde leider auf Maßnahmen zur Taubenabwehr vergessen. So kam es, dass das neu verlegte Pflaster zwischen dem U-Bahn Ab-/Aufgang Nestroyplatz/Rotensterngasse und den Fahrradständern rechts der St. Johann Nepomuk-Kirche mit Taubenkot übersät ist. Möchte man sein Fahrrad bei den neu errichteten Fahrradständern abstellen, muss man durch den Taubenkot gehen und befürchten von oben vom Kot getroffen zu werden. Das gleiche gilt für Fußgängerinnen und Fußgänger, die diese Stelle passieren. Die Absonderungen der Tauben verunreinigen den Platz in einem unerträglichen Ausmaß. Es ist nicht möglich diesen zu überschreiten, ohne dabei in den Kot der Tiere zu treten.

Nur wenige Monate nach der Fertigstellung hat die Praterstelle bereits einen besonders hässlichen Schandfleck.

Neben dieser Gefährdung der Gesundheit der Wohnbevölkerung, geben auch die massive Verschmutzung des Platzes, sowie die daraus resultierenden hygienischen Zustände Anlass zur Sorge und vermindern die Lebensqualität der Leopoldstädter Bürgerinnen und Bürger.

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden daher aufgefordert rasch zu handeln und diese katastrophalen Hygienezustände und Verunreinigungen durch Errichtung geeigneter Maßnahmen zur Taubenabwehr (z.B. Ansiedelung von Turm- oder Wanderfalken, bauliche Maßnahmen wie Schrägbleche,...) zu beenden – damit aus diesem „Schandfleck“ eine Wohlfühloase für die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Grätzels entstehen kann.

